

Buttisholz: ausserordentliche Generalversammlung der GAB Genossenschaft

GAB will «Dorf Süd» aufwerten

Die GAB Genossenschaft engagiert sich seit jeher für einen intakten Dorfkern. Mit der Schaffung von neuen Einkaufsmöglichkeiten im Ortsteil «Dorf Süd» will die GAB zusätzlichen Mehrwert bieten und darüber hinaus das lokale Gewerbe fördern. Zudem soll auch das Gasthaus Hirschen im Rahmen einer Zwischennutzung wiedereröffnet werden.

59 Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben vergangene Woche an der ausserordentlichen Generalversammlung der GAB Genossenschaft teilgenommen. Die Anwesenden wurden vom Vorstand über diverse Neuigkeiten informiert. Laut der Medienmitteilung vom Montag, 10. Februar, informierte GAB-Präsident Norbert Aregger, dass es der GAB gelingen sei, den Kaufrechtsvertrag für zwei Grundstücke im Hinterdorf zu unterschreiben.

Der Vorstand der GAB habe bereits konkrete Vorstellungen, was mit den beiden Liegenschaften geschehen soll. «Mithilfe einer Machbarkeitsstudie wollen wir prüfen, wie wir am Standort «Dorf Süd» neue Einkaufsmöglichkeiten schaffen können», erklärt Norbert Aregger. Dabei sollen Konzepte geprüft werden, die ein «nachhaltiges Einkaufen» ermöglichen. «Beim Erwerb der beiden Grundstücke handelt es sich um ein klares Bekenntnis zum Standort», betonte Norbert Aregger. So sollen künftig verschiedene lokale Unternehmer ihre Waren unter einem

Dach anbieten können. Damit die Projekte weiterverfolgt werden können, braucht es noch die Zustimmung der Genossenschafter. Abgestimmt wird an der nächsten Generalversammlung vom 8. Mai.

Gasthaus Hirschen soll bald wieder eröffnen

Nebst dem geplanten Projekt im «Dorf Süd» gab es an der Veranstaltung der GAB ein weiteres grosses Thema: Das Gasthaus Hirschen. Nachdem in den vergangenen Monaten viel darüber geschrieben und diskutiert wurde, informierte der Vorstand seine Mitglieder über die wichtigsten Geschehnisse rund um den «Hirschen.» Zudem gab der Vorstand bekannt, wie es in naher Zukunft mit dem Gasthaus weitergehen soll.

«Nachdem das ursprünglich geplante Projekt aus verschiedenen Gründen nicht zu Stande gekommen ist, will die Gasthaus Hirschen AG das seit 2014 geschlossene Traditionslokal in naher Zukunft wiedereröffnen», erklärte Andreas Bucher, Verwaltungsratspräsident der Gasthaus Hirschen AG. Um dieses Ziel zu erreichen, sucht die Gasthaus Hirschen AG ab sofort einen neuen Pächter. Erste Gespräche hätten bereits stattgefunden. Wie der Geschäftsführer betonte, handle es sich beim vorgesehenen Projekt um eine Zwischennutzung. «Viele Buttisholzerinnen und Buttisholzer wünschen sich, dass endlich wieder Leben in den Hirschen einkehrt», weiss Andreas Bucher. Die geplante Zwischennutzung soll ohne grössere Investitionen realisiert werden. Gleichzeitig will die



Mit der Schaffung von neuen Einkaufsmöglichkeiten im Ortsteil «Dorf Süd» will die GAB zusätzlichen Mehrwert bieten und darüber hinaus das lokale Gewerbe fördern. Foto zVg

Gasthaus Hirschen AG auch die langfristige Entwicklung des Gasthauses weiterverfolgen. «Wir sind nach wie vor von unserem ursprünglichen Projekt überzeugt», so der Verwaltungsratspräsident.

Neuwahlen in der Gasthaus Hirschen AG

Im Weiteren habe die GAB ihre Mitglieder über die kurz- und mittelfristige Zu-

kunft der Gasthaus Hirschen AG orientiert. Nach zwei Rücktritten aus dem Verwaltungsrat wurde für die ausserordentliche Generalversammlung der Gasthaus Hirschen AG vom 5. Februar seitens GAB Genossenschaft Jeannine Müller als Neumitglied in den Verwaltungsrat portiert.

Im Anschluss an die offiziellen Traktanden nutzten die Genossenschafter

die Gelegenheit, um ihre Meinung zu diversen Themen kundzutun und dem Vorstand Fragen zu stellen. Zudem wurde ein Antrag platziert und angenommen. Bis zur nächsten Generalversammlung vom 8. Mai 2020 soll der Vorstand die Vor- und Nachteile einer möglichen Fusion zu einer neuen Genossenschaft mit der Baugenossenschaft Buttisholz prüfen. PD/RED

Ruswil: Agathafeier der Feuerwehr

Neuer Kdt hat die Feuertaufe bestanden

Philipp Wolfsberg übernahm per 1. Januar das Kommando der Feuerwehr Ruswil. An der Agathafeier war offizielle Tabübergabe. Sein Vorgänger Beat Stirnimann wurde mit Standing Ovations verabschiedet.

Irene Zemp-Bisang

Alle erhoben sich vom Stuhl und klatschten. Minutenlang. Der längste Applaus an der Agathafeier vom vergangenen Samstag galt dem abtretenden Kommandanten Beat Stirnimann. Er gab sein Amt nach sieben Jahren ab. Stirnimann dankte den Eingeteilten für die gute Zusammenarbeit und die wertvolle Kameradschaft. Er war während 22 Jahren Teil der Mannschaft. 1998 trat er dem Atemschutz bei. Acht Jahre später absolvierte er die Offiziersausbildung und übernahm schliesslich die Verantwortung für die Ausbildung in der Feuerwehr Ruswil. 2013 wurde er zum Kommandanten ernannt. Er leistete über alle Jahre 1325 Einsatzstunden. Wegbegleiter erinnerten sich in einem Video an die gemeinsame Zeit. Sie lobten unter anderem Beat Stirnimanns Einsatzbe-

reitschaft, seinen gradlinigen Führungsstil und die kollegiale Art. Gemeinderat Rolf Marti würdigte ihn für seine geleistete Arbeit. «Du hast die Feuerwehr Ruswil mitgeprägt und weiterentwickelt.» Beat Stirnimann habe sich mit viel Freude und Engagement für das Wohl und den Schutz der Bevölkerung eingesetzt.

Die Stabübergabe

Der Zieleinlauf des abtretenden Kommandanten war zugleich der Startschuss für seinen Nachfolger Philipp Wolfsberg. Beat Stirnimann übergab ihm an der Agathafeier offiziell das Kommando der Feuerwehr Ruswil. Er wünschte ihm alles Gute und das nötige Einsatzglück. «Du kannst auf eine sensationelle Truppe zählen und weisst das Kader sowie die Mannschaft in deinem Rücken.» Ein Grossteil der Feuerwehrangehörigen nahm am Samstag mit ihren Partnerinnen und Partnern an der Agathafeier teil. Auf den Gottesdienst in der Kirche folgte der offizielle Teil und das Nachtessen im Pfarreiheim. Komiker und Zauberer Rey Reloba sorgte mit sprühendem Witz und kubanischem Charme für Unterhaltung und viele Lacher. Die Eingeteilten des dritten Zuges organisierten



Der abtretende Kommandant Beat Stirnimann (rechts) wünscht seinem Nachfolger Philipp Wolfsberg alles Gute und das nötige Einsatzglück.

Fotos Christof Kaspar

die Feier. Für sie war es der Abschluss einer Ära. Der Zug 3 wird neu in den Zug 2 integriert. Neben dieser Umstrukturierung seien im Jahr 2020 weitere Projekte geplant, sagte der neue Kommandant Philipp Wolfsberg. Die Feuerwehr Ruswil organisiert die interne Grundausbildung neu und es steht eine unangemeldete Übungsinspektion bevor.

Ein ruhiges Jahr

Neben dem Ausblick gehörte auch ein Rückblick zum Programm. 2019 zählte die Feuerwehr Ruswil insgesamt 31 Einsätze. Zweimal war die gesamte Wehr gefragt, bei acht Alarmierungen konnte die Kommandogruppe die Situation entschärfen. 19 Mal stand der Verkehrsdienst im Einsatz. Der abtretende Kommandant Beat Stirnimann sprach von einem «eher ruhigen Jahr». Er dankte allen Eingeteilten für ihr Engagement – nicht nur bei den Ernstinsätzen, sondern auch bei den Proben. Im vergangenen Jahr trafen sich das Kader

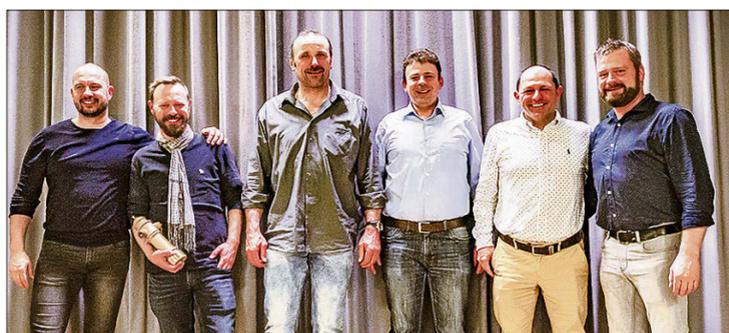
sowie die verschiedenen Züge zu insgesamt 33 Übungen. Die Beteiligung lag bei 87,06 Prozent und damit knapp unter dem Vorjahr (88,24 Prozent).

Ausgezeichnete Wehrmänner

Aktuell zählt die Wehr 103 Eingeteilte, davon 11 Offiziere, 32 Unteroffiziere und 60 Soldaten. Darunter sind viele Langjährige. Der neue Kommandant konnte an der Agathafeier Sdt Rolf Müller zu 25 Dienstjahren gratulieren. Seit 20 Jahren ist Sdt Armin Bucheli in der Feuerwehr Ruswil aktiv. Fünfzehn Dienstjahre zählen Sdt Hanspeter Amrein und Sdt Marcel Meier, zehn Jahre Kpl Pirmin Wandeler und Sdt Marcel Wyser. Acht Angehörige gaben den Austritt aus der Feuerwehr. Es sind dies der abtretende Kommandant Beat Stirnimann (22 Jahre), Wm Walter Schaller (21 Jahre), Sdt Armin Bucheli (20 Jahre), Sdt Michael Wandeler (16 Jahre), Sdt Armin Buholzer (12 Jahre), Sdt Michael Odermatt (7 Jahre), Karin Delijanov (2 Jahre) sowie Lt Urs Kurmann (23 Jahre). Letzterer leistete in seiner Feuerwehrkarriere 1076 Dienststunden. Der Kommandant dankte ihm für sein ausserordentliches Engage-

ment. Während die einen an der Agathafeier ihre Feuerwehrkarriere beendeten, waren andere erstmals anwesend. Der Kommandant konnte mit Adrian Bucher, Roger Bucher, Raphael Notter, Lukas Schumacher, Joel Blum, Jonas Bühlmann sowie Marcel Wigger sieben Neuingeteilte begrüssen.

Neben dem Kommandantenwechsel standen in der Wehr noch weitere personelle Veränderungen an. Lt Fernando Grüter übernahm die Ausbildungsverantwortung und wurde an der Agathafeier zum Oberleutnant befördert. Mit Christof Kaspar (1. Zug), Adrian Bucheli (2. Zug) und Rene Suter (3. Zug) stiessen im Verlauf des vergangenen Jahres drei Wehrmänner zum Offiziersteam. Adrian Albisser (1. Zug), Manuel Buob (1. Zug), Stefan Grüter (1. Zug) und Markus Bättig (3. Zug) haben die Aufgabe der Gruppenführer übernommen und wurden zum Korporal befördert. 49 Eingeteilte besuchten 2019 Aus- und Weiterbildungskurse. «Die Feuerwehr Ruswil ist heute personell, organisatorisch und materiell auf einem sehr guten Stand», sagte Beat Stirnimann. «Der neue Kommandant darf stolz sein auf «seine» Feuerwehr.»



Für sie war es die letzte Agathafeier: (von links) Armin Buholzer, Michael Wandeler, Armin Bucheli, Urs Kurmann, Walter Schaller und Beat Stirnimann treten aus der Feuerwehr aus. Auf dem Bild fehlen Michael Odermatt und Karin Delijanov.



Sie wurden an der Agathafeier für ihre Verdienste geehrt: (von links) Marcel Wyser (10 Dienstjahre), Pirmin Wandeler (10 Dienstjahre), Marcel Meier (15 Dienstjahre), Hanspeter Amrein (15 Dienstjahre), Armin Bucheli (20 Dienstjahre) und Rolf Müller (25 Jahre).